

## Einblicke in den vielseitigen Alltag einer Schulassistentin

Seit über einem Jahrzehnt widme ich mich an der Sekundarschule Wislig dieser spannenden Tätigkeit. Mit einem breiten Spektrum an Aufgaben – von der Begleitung von Lernprozessen bis hin zur Mithilfe bei der Organisation schulischer Anlässe – bin ich sowohl Teil des Unterrichts als auch des Schullebens. Wie gelingt es, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, Lehrpersonen zu entlasten und dabei jeden Tag neue Herausforderungen zu meistern? Dieser Beruf erfordert Geduld, Flexibilität und Freude an der Arbeit mit jungen Menschen – und belohnt dafür mit unvergesslichen Momenten.



Die Schulassistentin, die vor etwa zwei Jahrzehnten noch als «Klassenassistentin» in der Schweiz eingeführt wurde, hat sich seither weiterentwickelt, deshalb auch die Änderung der Bezeichnung. Aktuell gibt es keine einheitliche Ausbildung und die Anstellungsbedingungen bestimmen die Gemeinden. Um das Berufsbild «Schulassistentin» zu stärken und für einheitlichere Grundlagen zu sorgen, wurde 2019 ein eigener Verband im Kanton Zürich gegründet. Empfehlungen der Bildungsdirektion und ein Berufsbild, das im Februar 2024 veröffentlicht wurde, sorgen nun für mehr Klarheit über den Einsatz von Schulassistenten. Es ist wichtig zu betonen, dass Schulassistenten keine Konkurrenz der Lehrpersonen sind, sondern diese ergänzen. Die Verantwortung für die Schulklasse bleibt bei den Lehrpersonen. Sinnvoll ein-

gesetzt unterstützen die Schulassistenten diese, sorgen für Entlastung im Klassenzimmer und tragen zur Unterrichts- und Schulqualität bei. Schulassistenten sollten über eine abgeschlossene Berufsausbil-

dung, gute Deutschkenntnisse und grundlegende EDV-Kenntnisse verfügen. Zudem sind Erfahrung und Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie Geduld, psychische Belastbarkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit gefragt.

Als vor rund zehn Jahren im Wisliger Mitteilungsblatt Schulassistenten gesucht wurden, wusste ich sofort, das ist etwas für mich. Durch meine beiden Kinder, die hier zur Schule gegangen waren oder gerade die 3. Sek besuchten sowie meine langjährige Mitgliedschaft im Vorstand des Elternrats, war mir unsere Schule vertraut. Also bewarb ich mich sogleich.

Der damalige Schulleiter rief mich kurz darauf an und offerierte mir die Stelle in der Sekundarstufe. Ob dies ein Problem für mich wäre? War es absolut nicht, im Gegenteil, schliesslich befanden sich meine Tochter und mein Sohn etwa in diesem Alter. So fing ich im Februar 2014 mit einem Pensum von sechs Wochenlektionen an.

Im Reglement und Leitfaden der Schule Weisslingen sind meine Rechte und Pflichten festgehalten. Ich kann sowohl im Handlungsfeld «Unterricht» wie auch «Schule» eingesetzt werden:

Im Handlungsfeld Unterricht, übernehme ich im Auftrag der Lehrperson Aufgaben, welche während des Unterrichts anfallen, z.B. Lernprozesse begleiten und die Schülerinnen und Schüler durch gegebene Aufgaben führen, Berichte und Beobachtungen verfassen sowie mitwirken an Klassenanlässen. Administrative Arbeiten gehören ebenfalls dazu.

Im Zusammenhang mit einem ISR-Setting (integrierte Sonderschule in der Verantwortung der Regelschule) begleite und betreue ich im Auftrag der schulischen Heilpädagogin ein Kind gemäss der Vereinbarung des ISR-Settings.

Im Handlungsfeld Schule unterstütze ich im Auftrag der Schulleitung die Schule als Ganzes in organisatorischen und administrativen Aufgaben. Dies wären z.B. Mithilfe bei der Organisation von Anlässen, die die ganze Schule oder spezifisch die Sekundarstufe betreffen, Pausenaufsicht sowie Unterstützung der Schulleitung. Um dieses

### Ihr Kompetenzzentrum für Immobilien

- Bewertung
- Verkauf
- Beratung
- Vermittlung
- Entwicklung
- Suche

**Wobmann  
Meier & Partner  
Immobilien**



**Verkauf • Vermietung • Verwaltung**

**Konny Fluri-Graf**

Immobilien-Verkauf

079 341 00 46 / 044 341 01 07

Rikonerstrasse 16 • 8307 Effretikon • 044 341 01 01 • wmp-immobilien.ch

konny.fluri-graf@wmp-immobilien.ch



Handlungsfeld besser zu verstehen, hilft mir die regelmässige Teilnahme an den Qualitätsentwicklungstagen.

Bei all diesen Tätigkeiten unterstehe ich der absoluten Schweigepflicht.

Im Gegensatz zur Freiwilligenarbeit der Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer verpflichtete ich mich, meinen Stundenplan einzuhalten, d.h. Ferien oder freie Tage beziehe ich nur in den Schulferien oder nach Absprache mit der Schulleitung. Werfen wir nun einen Blick hinter die Kulissen meines Schulalltags: Nach einer Bedarfsabklärung zum Schuljahresbeginn bestimmt die Schulleitung meinen Stundenplan, wobei bewilligte Einsätze vom Vorjahr wenn möglich übernommen werden. Eine reibungslose Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen ist für meinen

Erfolg entscheidend. Da ich die meisten schon lange kenne, sind oft nur kurze Erklärungen nötig. Wir arbeiten als Team mit klaren Rollen: Die Lehrperson führt den Unterricht, ich unterstütze im Hintergrund. Bei einigen Vikariatseinsätzen durfte ich schon die Rolle wechseln, was mir jeweils die Geduld und das Engagement einer Lehrperson vor Augen führte.

Eine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern ist die Basis meiner Arbeit. Ich bewerte sie nicht, sondern hole sie dort ab, wo sie stehen und bleibe geduldig. Vertrauen baue ich durch private Gespräche und gemeinsames Lachen auf. Zudem kann auch ich etwas von den Jugendlichen lernen, insbesondere im Umgang mit neuen Medien. Damit sind sie für einmal in der Position, mir etwas beizubringen.

Dass ich mit meinen bereits erwachsenen Kindern selbst die Zeit der Pubertät durchgemacht habe, hilft mir die Jugendlichen, wie auch die Eltern und Erziehungsberechtigten zu verstehen. Diese Erfahrung lässt mich vieles gelassener hinnehmen.

Meine Aufgabe ist es, die Jugendlichen niederschwellig zu unterstützen. Während des Unterrichts werde ich oft per Handzeichen gerufen oder gehe im Raum herum. Ich frage die Schülerinnen und Schüler dabei, ob sie die Aufgaben verstanden haben und beantworte gegebenenfalls ihre Fragen. Ein «Aha» nach meiner Erklärung ist das beste Feedback. Bei unaufmerksamen Kindern reicht es oft, wenn ich mich neben ihr Pult stelle. Manchmal übernehme ich einen Teil der Klasse, um gezielter zu unterstützen. Ich helfe auch Schülerinnen und Schülern, die durch Abwesenheit Schulstoff verpasst haben, diesen wieder aufzuholen. Es kann vorkommen, dass ich Kinder mit einem ISR-Status in Absprache mit der Heilpädagogin einzeln betreue.

Mathematik und Deutsch sind meine Kernfächer. Aber in den zehn Jahren durfte ich auch in allen anderen Fächern mindestens einmal tätig sein, was für mich den Reiz meiner Arbeit ausmacht. Freude bereitet mir ebenso der Umgang mit den Jugendlichen und deren positive Rückmel-

dungen motivieren mich – genauso wie die gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Schulleitung, welche meine Arbeit bereichert.

Wenn es am Morgen, kurz vor halb acht, auf dem Weg ins Schulgebäude aus einem der Fenster «Guete Morge Frau Burri!» schallt, dann weiss ich, warum ich dennoch gern früh aufstehe und mit guter Laune meinen Arbeitstag beginne.

## Feedbacks

### Schülerinnen und Schüler

«Frau Burri erklärt mir die Aufgaben so, dass ich sie verstehe.»

«Bei ihr fühle ich mich wohl und ich finde es super, dass sie keine Einträge verteilt.»

«Es motiviert mich, wenn sie da ist.»

### Lehrpersonen

«Die Unterstützung erlaubt es mir, mich ohne schlechtes Gewissen um einzelne Schülerinnen und Schüler zu kümmern, weil ich weiss, dass der Rest der Klasse gut betreut wird.»

«Die Mithilfe im Unterricht erleichtert mir einerseits den Einstieg in ein neues Thema, andererseits kann ich bei dessen Vertiefung dadurch einzelnen Schülerinnen und Schülern weiteren Beistand anbieten. Auch die guten Inputs zur Berufswahl begrüsse ich.»

«Durch den Einsatz der Schulassistentin kann ich die Niveauunterschiede in der Klasse auffangen und Schülerinnen und Schüler gezielt fördern.»

### Schulleitung

«Für die Unterstützung der Lehrpersonen auf die Schulassistentin zurückgreifen zu können, entlastet mich. Ebenso, dass ich administrative Aufgaben, die spezifisch den Unterricht betreffen, an sie abgeben kann.»

Oft schmunzle ich, wenn mir lustige Erlebnisse meiner langjährigen Tätigkeit in den Sinn kommen. Hier ein Beispiel: Bei einem Schulausflug ins Olympische Museum in



**Thomas Gmür**  
Eidg. dipl. Plattenlegermeister  
GmbH

**Keramische Wand- und Bodenbeläge  
Naturstein-Arbeiten**

- Bauführung bei Ihrem Umbau
- Um- und Neubauten
- Reparaturen / Unterhalt
- Abbrucharbeiten / Maurerarbeiten
- Grossformatplatten 120/270 cm
- Silikonfugen

**Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung**  
nach telefonischer Vereinbarung

Ausstellung und Büro  
Dorfstrasse 8  
8484 Weisslingen

052 384 20 84  
079 352 27 33

info@gmuer-plattenbelaege.ch  
www.gmuer-plattenbelaege.ch

# Trümpy Elektro AG

## Elektrische Installationen



8484 Weisslingen  
Telefon 052 384 18 36  
info@elektro-truempy.ch

Lausanne begleitete ich eine Klasse. Alles lief super, bis wir zur Rushhour im HB Zürich umsteigen mussten. Unser Zug hatte Verspätung und wir rannten los – die Lehrerin vorneweg, ich am Ende und die Schüler dazwischen. Nachdem ich nach einem Zusammenstoss hinfiel und mich hastig wieder aufgerappelt hatte, war die Lehrerin mitsamt der Klasse schon verschwunden. Plötzlich tauchten zwei Schülerinnen neben mir auf und berichteten, dass zwei weitere ebenfalls den Anschluss verloren hätten. Als wir endlich das richtige Gleis gefunden hatten, konnten wir dem Zug nur noch hinterherwinken. Ich schrieb der Lehrerin, dass wir den Zug verpasst hatten und ausserdem noch zwei Schülerinnen fehlen würden. Zum Glück hatten diese ihr Handy dabei und waren darum schnell gefunden, genauso wie ein neuer Anschluss. Mit einer Stunde Verspätung trafen wir im Museum ein und konnten uns dort dem Rest der Klasse wieder anschliessen.

Auch folgendes Beispiel bleibt für mich unvergesslich: Ab dem Herbst 2019 durfte ich anderthalb Jahre lang in einer gemischten Primarschulklasse mit Erst- und Zweitklässlern aushelfen – ein wunderbarer Kontrast zu meiner Arbeit mit den «Grossen». Hier waren ausnahmslos alle motiviert und wissbegierig, was mich sehr beeindruckte. Ausserdem überragte mich, im Gegensatz zur Sek, niemand von den Schülerinnen und Schülern. Dafür waren präzise Anweisungen gefragt. Denn als die «Kleinen» ihren Namen und das Datum auf ein Prüfungsblatt setzen sollten, waren viele ratlos. Ich erklärte, sie sollen «8 Punkt 11 Punkt» schreiben – was eine Erstklässlerin prompt in acht und elf Punkte umsetzte.

An dieser Stelle könnte ich noch zahlreiche weitere Highlights aufzählen, denn nebst einer Wanderung von Müllheim nach Steckborn, einem Strassenmusikauftritt in Zürich, einem Kinobesuch bei den Filmfestspielen, der Mithilfe beim Sezieren von Tierherzen und -augen, den alljährlichen Schulsilvestern und einem Klassenlager im Berner Oberland gäbe es noch vieles mehr zu berichten. Dank all dieser Erleb-

## Mitteilungen der Schulpflege Weisslingen

*In ihren letzten Sitzungen hat die Schulpflege unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:*

- Seit dem Schuljahr 2024/25 können die Eltern die Jokertage via der Elternkommunikationsplattform «Klapp» eingeben. Deshalb bedurfte das geltende Reglement Jokertage vom 28. August 2023 marginaler Anpassungen. Dieses Reglement wurde per Ende Schuljahr 2023/24 ausser Kraft gesetzt. Das leicht abgeänderte Reglement Jokertage wurde genehmigt und trat per Schuljahr 2024/25 in Kraft.

- Die Supportvereinbarung für die IT-Infrastruktur (Server und Netzwerk) und für die IT-Geräte für das Kalenderjahr 2025 mit der Firma VisioLogic GmbH, Weisslingen wurde genehmigt.
- Das bestehende Waldsofa für die Kindergartenklassen beim Waldkindergartenplatz ist in die Jahre gekommen und durch die Witterungseinflüsse sehr beschädigt. Dieses kann aufgrund seiner abgenutzten Struktur nicht mehr sicher genutzt werden. Der Kredit für die Ersatzbeschaffung wurde freigegeben.

*Schulpflege Weisslingen*

nisse konnte ich schon einiges auf meiner Bucket-List abhaken!

Am Ende des Schuljahres steht immer der Abschied einer dritten Sekundarklasse an. Nachdem ich viele von ihnen drei Jahre lang begleiten durfte, mit ihnen viel erlebt und sie oftmals auch bei der Lehrstellen-

suche unterstützt habe, fällt mir dies nicht leicht. Ich hoffe dann, dass sich ihre Wünsche für die Zukunft erfüllen und sie mich in guter Erinnerung behalten werden.

*Gudrun Burri, Schulassistentin  
Sekundarschule Weisslingen*

## Skifahren in Wislig!

### Betriebszeiten

(fahrbare Schneedecke vorausgesetzt)

Mittwoch, Freitag und Samstag

von 13.30 bis 16.30 Uhr

Sonntag von 10.30 bis 16.30 Uhr

Bei guter Witterung jeweils bis 17.00 Uhr!

### Kindertarif

Abonnement 20 Fahrten: Fr. 15.–

Halbtageskarte Kinder (ab 13.30 Uhr): Fr. 9.–

Tageskarte Kinder (nur am Sonntag): Fr. 12.–

### Erwachsene

Abonnement 20 Fahrten: Fr. 20.–

Halbtageskarte: Fr. 14.–

Tageskarte (Sonntag): Fr. 18.–

Während den Schulferien  
alle Tage Betrieb von  
13.30 bis 16.30 bzw. 17 Uhr!



**Skilift DICKI Weisslingen**  
Familie Nägeli  
052 384 10 74 oder 079 969 30 09



Borgo Malergeschäft  
www.maler-borgo.ch  
Tel.: 052 383 29 15  
info@maler-borgo.ch



**Gute Arbeit macht Freude – seit 1976**

**HC** Bauspenglerei  
Blitzschutzanlagen  
Flachbedachungen

... für Ihr wetterfestes Zuhause

**Truninger AG**

Tösstalstrasse 9

CH - 8486 Rikon

Tel 052 383 29 71

www.truninger-spenglerei.ch